



BURG SCHMIEDEBERG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Deutschland](#) | [Sachsen-Anhalt](#) | [Salzlandkreis](#) | [Barby, OT Lödderitz](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)





Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Die Burganlage liegt ca. 2 km östlich von Lödderitz und südlich des Schmiedesees. Im Mittelalter lag die Anlage wahrscheinlich direkt an einem alten Elblauf.
Nutzung	Friedhof
Bau/Zustand	Der Kegelstumpf des Burgwalles ragt 2 m über das Gelände heraus. Im oberen Bereich hat er einen Durchmesser von 40 m. Der um die Anlage herumlaufende Graben ist 8 bis 13 m breit und war mit dem Schmiedesee durch zwei schmale Kanäle verbunden.
Typologie	Slawischer Burgwall
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°52'55.0" N, 11°59'17.0" E Höhe: 60 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.
	Anfahrt mit dem PKW A9 bis zur Abfahrt Dessau-Ost, dann der B185 und der L63 Richtung Aken bis Lödderitz folgen, in Lödderitz dann Richtung Elbdeich. Parkmöglichkeiten im Ort.
	Anfahrt mit Bus oder Bahn k.A.
	Wanderung zur Burg Vom Elbdeich führen Waldwege zur Burganlage, aufgrund der Renaturierung des Bereiches sind viele der zur Zeit noch auf Karten eingezeichneten Wege nicht mehr passierbar.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

keine

**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

keine Grundriss verfügbar

Historie

Bei der Burg Schmiedeberg handelt es sich um einen ehemaligen slawischen Burgwall. Die Funde gehen auf das 12. Jahrhundert zurück.

Danach wurde der Burgwall als deutscher Herrensitz genutzt. 1328 wird die Anlage als tu Smedeberg erstmals urkundlich erwähnt. Begünstigt durch die erhöhte Lage wurde der Burghügel als hochwassergeschützte Begräbnisstätte genutzt.

Der heutige Name "Försterfriedhof" resultiert daraus, dass ab 1822 hier die Revierförster beigesetzt wurden.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.
Hinweistafel an der Burg.

Literatur

Grimm, Paul - Die vor- und frühgeschichtlichen Burgwälle der Bezirke Halle und Magdeburg. | Berlin, 1958 | S. 386, Nr. 1055

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[03.12.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 03.12.2020 [CR]

IMPRESSUM

© 2020

